

Präsident: Die Interpellantin ist von der Antwort des Bundesrates befriedigt.

88.879

Interpellation Zwygart

Menschenrechte in der Tschechoslowakei.

Fall Navratil

Droits de l'homme en Tchécoslovaquie.

Affaire Navratil

Wortlaut der Interpellation vom 15. Dezember 1988

Nach wie vor sind in der Tschechoslowakei Bürger aus politischen Gründen eingekerkert oder in psychiatrischen Kliniken zwangseingewiesen. Eines dieser Opfer des Missbrauchs der Psychiatrie aus politischen Gründen ist Augustin Navratil.

Der Eisenbahnangestellte Navratil hatte zusammen mit andern politische und religiöse Schriften verfasst. Er gehörte mit zu den Initianten einer Petition für Religionsfreiheit in der Tschechoslowakei, die von gegen 600 000 Personen unterzeichnet wurde. Er wurde schon mehrfach verurteilt und in Kliniken eingewiesen, so auch in diesem Jahr. Navratil hatte um eine Untersuchung einer internationalen Aerztelegation über seinen Gesundheitszustand gebeten. In einem Gutachten vertraten zwei Schweizer Aerzte die Meinung, dass bei Augustin Navratil «keine Zeichen einer psychischen Krankheit» vorhanden seien.

Die Gutachter waren zum Prozess zugelassen und bezeichneten diesen als Farce.

Ich bitte den Bundesrat um Auskunft über die folgenden Fragen:

1. Ist dem Bundesrat der Fall Augustin Navratil bekannt? Was wurde von den Schweizer Behörden in diesem Fall unternommen, und was gedenken sie weiter zu unternehmen?
2. Was kann der Bundesrat veranlassen, um die Menschenrechtsverletzungen in der Tschechoslowakei zu vermindern?

Texte de l'interpellation du 15 décembre 1988

En Tchécoslovaquie, et pour des raisons politiques, des citoyens sont encore emprisonnés ou hospitalisés de force en clinique psychiatrique. Augustin Navratil est l'une des victimes de l'utilisation abusive de la psychiatrie à des fins politiques.

Cet employé de chemins de fer est coauteur d'écrits politiques et religieux, ainsi que d'une pétition demandant la liberté de religion signée par près de 600 000 personnes. Il a été jugé et enfermé en clinique à plusieurs reprises, dont la dernière fois cette année. Il avait demandé que son état de santé soit examiné par une délégation médicale internationale et dans leur rapport d'expertise, deux médecins suisses ont conclu à «l'absence de symptômes d'une maladie psychique» chez Augustin Navratil.

Les experts ont été autorisés à assister au procès qu'ils ont qualifié de farce.

Le 29 octobre 1988, Navratil a été hospitalisé de force à la clinique psychiatrique de Kromeriz.

Je prie le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. A-t-il connaissance du cas d'Augustin Navratil? Qu'ont entrepris les autorités suisses à ce propos, et qu'envisagent-elles d'entreprendre encore?
2. Que peut entreprendre le Conseil fédéral en vue d'obtenir une réduction du nombre de violations des droits de l'homme en Tchécoslovaquie?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bäumlin Ursula, Biel, Bircher, Bonny, Bürgi, Büttiker, David, Diener, Dietrich, Dormann, Dünki, Fankhauser, Fischer-Sursee, Früh, Grendelmeier, Günter, Hänggi, Hari, Hess Peter, Jaeger, Keller, Loeb, Longet, Maeder, Meier-Glatfelden, Müller-Aargau, Müller-Meilen, Nabholz, Neuenschwander, Oester, Ott, Paccolat, Portmann, Sager, Schmid, Schnider, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Steffen, Stucky, Thür, Ulrich, Wanner, Weder-Basel, Wellauer, Widmer, Wiederkehr, Wyss Paul, Zbinden Hans, Zölch, Züger, Zwingli (52)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 13. Februar 1989

Rapport écrit du Conseil fédéral du 13 février 1989

1. Dem Departement für auswärtige Angelegenheiten ist der Fall Navratil bekannt, und es hat zu seinen Gunsten bereits zweimal bei den tschechoslowakischen Behörden interveniert.

Die erste Demarche wurde am 4. November 1988 durch den Chef der schweizerischen Delegation am KSZE-Folgetreffen in Wien unternommen; im Aide-Mémoire, welches dem Chef der tschechoslowakischen Delegation übergeben wurde, haben die Schweizer Behörden ersucht, die ergriffene Massnahme ohne Verzug rückgängig zu machen, da sie die Internierung als ungerechtfertigt und gegen den Buchstaben und Geist der humanitären Bestimmungen der KSZE betrachteten. Im weiteren sei erwähnt, dass eine Petition zugunsten von Herrn Navratil, die von 42 Schweizer Parlamentariern unterzeichnet worden war, am 5. Januar 1989 durch den Chef der obenerwähnten Delegation seinem tschechoslowakischen Kollegen übergeben wurde.

In einer zweiten Demarche beim Ministerium für auswärtige Angelegenheiten hat unser Botschafter in Prag am 12. Januar 1989 erneut die Missbilligung der Schweizer Behörden zu diesem Fall geäussert. Die tschechoslowakischen Behörden gaben bekannt, dass sich der Fall in Revision befände und Herr Navratil durch weitere Aerzte erneut untersucht werde. Es sei auch erwähnt, dass aufgrund verschiedener Demarchen, einschliesslich jener der Schweiz, Herr Navratil die Weihnachtstage bei seiner Familie verbringen konnte.

Der Bundesrat behält sich vor, erneut zugunsten von Herrn Navratil zu intervenieren, falls die Angelegenheit keinen befriedigenden Ausgang nimmt.

2. Gleiches wird er auch in anderen Individualfällen von schweren Menschenrechtsverletzungen tun können, sei es auf rein bilateraler Ebene oder im Rahmen der durch das KSZE-Schlussdokument von Wien festgelegten Mechanismen zur Kontrolle der Einhaltung der durch die Staaten eingegangenen Verpflichtungen im humanitären Bereich.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates befriedigt.

Interpellation Zwygart Menschenrechte in der Tschechoslowakei. Fall Navratil

Interpellation Zwygart Droits de l'homme en Tchécoslovaquie. Affaire Navratil

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.879
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.03.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	627-627
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 309

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.